

# Fischereiverein Küssnacht

---

gegründet 1993

Mitglied des Kantonal-Schwyzzerischen Fischerei-Verbandes

## **Jahresbericht des Präsidenten zur Generalversammlung 1995**

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer

Neigt ein Jahr sich dem Ende zu, sieht man in den meisten Zeitschriften die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres in Bildern. Beobachten wir das das Weltgeschehen, dominieren leider Naturgewalten, Unglücksfälle und Katastrophen. Reduzieren wir die Optik auf unser Land, überwiegen bald die positiven Meldungen. Wie glücklich können wir uns bestimmt in den meisten Fällen fühlen, wenn wir uns auf uns selber besinnen. Auch unser Verein hat vom letzten Jahr einiges zu berichten, durchwegs Positives. In meinem Jahresbericht möchte ich Sie nun chronologisch durch das vergangene Vereinsjahr führen.

Am 18. Februar haben wir damit begonnen, gefährdete Schilfgürtel in Merlischachen mit Drahtgeflecht einzuzäunen, um die jungen Schilfriede vor Schwemmgut und vor dem Verbiss durch die Seevögel zu schützen. Die erste Bewährungsprobe hatte dieser Zaun im grossen Sturm vom letzten Juni zu bestehen, der grosse Schäden an den Ufern und den Hafenanlagen anrichtete. Unser Zaun blieb unbeschadet stehen.

Im März wurden wir eingeladen, die beiden Schaufenster im Coiffuresalon Brigitte im Oberdorf zu dekorieren. Einige kreative Mitglieder unseres Vereins liessen ihren Ideen freien Lauf und verzauberten die beiden Fenster zu einer wahren Seelandschaft. Dies war beste Werbung für unser schönes Hobby und wir erhielten viele Komplimente.

An der Delegiertenversammlung des Kantonal-Verbandes vom 26. März in Seewen wurde unser Verein für den Einsatz in der Renaturierung des Dorfbaches sowie im Schilfschutz gelobt, dies hat uns besonders gefreut und gibt uns weiteren Ansporn.

Wie schon im letzten Vereinsjahr erhielten wir im Mai von Sebastian Hofer, Berufsfischer in Meggen wieder eine grosse Anzahl junger Seeforellen für den Einsatz im Küssnachter Seebecken. Es waren bestimmt um die 20'000 Stück, das Doppelte vom Vorjahr. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals für die grosse Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit bei Herrn Hofer bedanken.

Bald darauf, Ende Mai wurden wir von der kantonalen Fischereiverwaltung in Schwyz benachrichtigt, dass für unser Küssnachter Seebecken 7'000 Stück Hechtbrütlinge zum Einsatz bereitstünden. An einem schönen Frühlingsnachmittag konnten wir mit Unterstützung der Fischeraufseher diese Jungfische in unserem See einsetzen. Fischeinsatz ist jeweils für alle Beteiligten ein grosses Erlebnis. Solche Einsätze veröffentlichen wir immer in der einheimischen Presse, damit die Bevölkerung auf den Lebensraum Wasser aufmerksam wird, zudem ist es auch Werbung für unseren Verein.

Durch einige Hochwasser wurde der Dorfbach wieder mit Geschiebe aufgefüllt. Anfang Juni haben einige Mitglieder dieses Material wieder entfernt. Soll der Dorfbach eine naturnahe Fliessstrecke bei der Lindenhofwiese bleiben, wird uns dieser Streckenteil vermutlich regelmässig beschäftigen. Die meisten Quellen des Dorfbaches auf der Seebodenalp sind für die Trinkwasserversorgung in unserem Bezirk gefasst. Darum führt dieser Bach normalerweise nur wenig Wasser und ist nicht mehr in der Lage, nach einem starken Gewitter sich selbst vom angeschwemmten Geschiebe zu befreien.

Das vorgängig schon erwähnte Sturmwetter im Juni über unserem See hat vermutlich in einer Hafenanlage grosse Baumstämme losgerissen und diese durch das Schilf beim Gschweighus

ans Ufer geworfen. Im Schilfbestand wurde dabei grosser Schaden angerichtet. Anfang Juli haben wir mit zwei Booten dieses angeschwemmte Material wieder entfernt.

Letzten Sommer wurden wir vom KSFV eingeladen, bei der Revision der Ausführungsbestimmungen zur Vereinbarung über die Fischerei im Vierwaldstättersee beratend mitzuwirken. Wir begrüßten die einfache und klare Übersicht der erarbeiteten neuen Vorschriften. In zwei Punkten hatten wir noch Änderungen vorgeschlagen, einerseits vermissten die Trüschenfischer ihren unentbehrlichen „Jucker“, andererseits hatten wir den Wunsch, dass anstatt das Schleppen mit zwei Seehunden ebenfalls ein Seehund plus Tiefseeschleike verwendet werden dürfen.

Am 1. August verkauften wir an der Bundesfeier auf dem Seeplatz wieder unsere beliebten Fischchnusperli. Diesmal war uns Petrus anfänglich nicht gut gesinnt, begannen wir den Fischverkauf am Nachmittag in störendem Regen. Erst gegen Abend wurde sicher, dass die Feier überhaupt auf dem Seeplatz durchgeführt werden kann. Das Wetter wurde immer besser und wir erlebten einen wunderschönen Abend. Die Vereinskasse erhielt wieder den gewünschten Zustupf.

Am 10. September hielten wir das erste Vereinsfischen in unserer Vereinsgeschichte. Auch an diesem Tag hatte Petrus so seine Launen. An jenem Samstagmorgen liess er zuerst dem ältesten Urner seinen freien Lauf, sodass dieser sein Unwesen bis in unseren Seeteil treiben konnte, anschliessend schaltete Petrus um auf starken Westwind. Dies hatte zur Folge, dass die Fänge weit unter den Erwartungen blieben und die für das Nachtessen vorgesehen Fische dann zum grössten Teil zugekauft werden mussten. Wir erlebten anschliessend einen schönen Abend mit einem ausgezeichneten Fischmenue aus der Seehofküche. Der von unserem Mitglied Albert Trutmann gestiftete und von René Küttel wunderschön eingravierte Wanderpreis holte sich Alfred Berger. Seine gefangenen Hechte brachten das grösste Gewicht auf die Waage. Ihm nochmals herzliche Gratulation.

Die Zugerseefischer haben bestimmt die auf den Mitgliederantrag an der letzten Generalversammlung erstellte zweckmässige und schöne Treppe beim Fischchatten in Oberimmensee in Besitz genommen. Ersteller war das kantonale Tiefbauamt, wir freuten uns auf die unbürokratische Zusammenarbeit mit Herrn B. Reichmuth und seinen Mitarbeitern und haben uns entsprechend bei ihm bedankt.

Zu den Fangeergebnissen 1994 darf man sagen, dass die Forellenfänge nicht besonders ertragreich waren, die Rötel hatten unser Seebecken vermutlich vollständig verlassen, hingegen konnten die Hechtfischer ausgezeichnete Fänge melden. Auch Albeli, Felchen und Balchen wurden im inneren Seebecken sehr gut gefangen. Egli gab es im Sommer und Herbst eher kleine Exemplare, im Frühwinter wurden noch einige kapitale Fänge gemeldet. Vom Zugersee hörte man, dass im Herbst ebenfalls viele Egli gefangen wurden.

Wieder habe ich ein Fischerjahr im Rückblick passieren lassen. Ich möchte es auch diesmal nicht unterlassen, meinen Kollegen im Vorstand, sowie allen, die durch das Vereinsjahr zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen und Anlässen mitgeholfen haben, meinen Dank aussprechen. Ich möchte mich aber auch bei allen Mitgliedern für das Interesse und die Mitgliedschaft recht herzlich bedanken und wünsche allen ein kräftiges Petri-Heil

Der Präsident

Ernst Gössi